



Ahornblatt

Monatszeitung von Bewohnenden des Seniorenzentrums Wolfhagen für Sie!



Friedenstaube

Wonnemonat Mai

S. 4 + 5

Rätselspaß

S. 11

Getränke im Mai

S. 12

Gewinnspiel- Gewinner

In der Märzausgabe des Ahornblattes zeigten wir ein Bauwerk in der Nähe von Kassel. Hierbei handelte es sich um die Löwenburg im Bergpark Wilhelmshöhe. Aus unserem Lostopf mit richtigen Antworten zogen wir dieses Mal Frau Christa Metz von Wohnbereich 3. Für ihre richtige Lösung erhält sie einen Gutschein, welcher am Kiosk im Bereich der Cafeteria eingelöst werden kann. Überreicht wurde der Gutschein dieses Mal von unserer Mitarbeiterin Annett Herbold.



Heute schon gelacht?

Ein Mann sitzt jeden Tag mit seinem Hund im Stadtpark und spielt mit ihm Schach. Die Leute bleiben stehen und staunen. Sagt einer: „Was für ein kluges Tier!“ Knurrt der Mann: „Wieso das? Er verliert doch andauernd!“

Ein Bauer zum Anderen beim Stammtisch: „Ich glaube, ich haben den faulsten Hahn der Welt.“ „Wie kommst du denn darauf?“ „Na, wenn der Hahn vom Nachbarn kräht, schlägt meiner nur kurz die Augen auf und nickt nur zustimmend.“

Treffen sich zwei Hühner. Macht das eine: „Kikeriki.“ Macht das andere: „Wuff, wuff.“ „Wieso bellst du?“ „Heutzutage muss man Fremdsprachen können.“

Wetterregel / 100jähriger Kalender

MAI



- 01. - 05. Schönes Wetter zum Beginn des Monats
- 06. Windiger und rauer Tag / 08. - 18. Sehr trockenes und warmes Wetter, aber wegen der Dürre wachsen die Pflanzen schlecht
- 25. - 28. Schöner und warmer Regen setzt ein
- 29. - 31. Das Ende des Monats wird sehr fruchtbar



An(ge)dacht

von Pfarrerin Adelheid Römer-Bornmann

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wie lieblich ist der Maien...“, lässt das Lied im evangelischen Gesangbuch Nr. 501 uns einstimmen in die Freude über den „Wohnemonat“ Mai. Alles grünt und blüht und mit den Eiseheiligen, den letzten kalten Tagen, ist der Winter hoffentlich endlich vorüber. Im Mai feiern wir die Himmelfahrt Christi und dann das Pfingstfest. Der Gekreuzigte und Auferstandene Jesus Christus verlässt die Erde und kehrt zurück zu Gott, von dem er einst gekommen ist. Sein Tod und seine Auferstehung ermöglichen uns eine neue, unbelastete Beziehung zu Gott. Ein neuer Anfang ist gemacht. Wir dürfen befreit und erlöst zu Gott kommen. Wir können wieder frei zu ihm beten, seiner Liebe und Güte vertrauen. Wir erleben Gemeinschaft in seinem Namen und geben durch unseren Glauben, unser

Vertrauen und Handeln der Welt ein neues Gesicht. Und damit sind wir schon bei Pfingsten, dem Geburtstag der Kirche. An diesem Tag schenkt Gott durch den Heiligen Geist den Jüngern und Jüngern die Kraft, seine frohe Botschaft nicht nur im Kleinen zu leben, sondern in die Welt hinauszutragen. Der Anfang der Nachfolge Jesu Christi ist gemacht. In den Jahrhunderten danach bildet sich das, was wir heute Kirche nennen. Ob sie immer dem folgt, was Jesus sich gedacht und gewünscht hat, darf man kritisch hinterfragen. Jede Gemeinschaft, die sich im christlichen Glauben gegründet weiß, muss sich selbst immer wieder hinterfragen und befragen lassen: Folgen wir noch dem Auftrag Christi? Sind wir noch auf dem Weg der Nächstenliebe, die Gott und den Menschen dient? Und natürlich gilt diese Frage auch



jeder und jedem Einzelnen von uns ganz persönlich. In allem Denken und Tun brauchen wir darum immer wieder Gottes gute Geisteskraft. Wir brauchen seine Nähe. Die Erfahrung, dass Gott immer bei uns ist. Wir brauchen diesen schönen Monat Mai mit seinen besonderen Festen. Und dazu ein fröhliches Herz, dass voller Mut und Vertrauen in Gott singen kann: „Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht!“ Einen schönen, gesegneten Mai wünscht Ihre Pfarrerin

A. Römer-Bornmann

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst/Andacht
Samstag, 02.05.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 09.05.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 14.05.2026	10:00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst
Montag, 25.05.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfingsten + AM
Samstag, 30.05.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst

Wonnemonat Mai – Zwischen Feiertag und Tradition

Liebe Leserinnen und Leser, wenn im späten Frühling die Tage länger werden, die Sonne wärmer scheint und die Natur in voller Blüte steht, rücken zwei besondere Traditionen in den Mittelpunkt: das christliche Pfingstfest und der Brauch des Maibaums. Aus diesem Anlass beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe genauer mit den beiden Ereignissen.

Das Pfingstfest

Pfingsten gehört zu den wichtigsten Festen im Kirchenjahr und wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Inhaltlich erinnert das Fest an ein bedeutendes Ereignis aus der Bibel: den Moment, in dem der Heilige Geist auf die Jünger Jesu herabkam. Dieses Ereignis gilt als die Geburtsstunde der Kirche, denn von da an begannen die Jünger, die Botschaft Jesu öffentlich zu verkünden und in die Welt zu tragen. Dies taten insbesondere Petrus und Paulus.

In der biblischen Erzählung ist von einem starken Wind und von „Feuerzungen“ die Rede, die sich auf die Jünger verteilten. Dennoch hat sich im Laufe der Zeit ein anderes Symbol durchgesetzt: die Taube. Sie steht für den Heiligen Geist, für Frieden und für einen Neuanfang. Schon in der Geschichte von Noah bringt eine Taube einen Ölzweig zurück und wird damit zum Zeichen der Hoffnung und Versöhnung. Diese Bedeutung passt gut zur Pfingstbotschaft, die ebenfalls für Erneuerung und Zuversicht steht.

Im Christentum erhielt das Fest jedoch eine neue Bedeutung und entwickelte sich schon früh zu einem wichtigen Feiertag. Im

Mittelalter war Pfingsten nicht nur ein religiöses Ereignis, sondern auch ein bedeutender gesellschaftlicher Termin, an dem Märkte, Versammlungen und Feste stattfanden.

Besonders im ländlichen Raum spielte Pfingsten lange eine große Rolle, da es traditionell den Beginn der Weidesaison markierte. Nach dem Winter wurde das Vieh erstmals wieder auf die Wiesen geführt. Daraus entstanden lebendige Bräuche wie der „Pfingstochse“: Ein besonders kräftiges Tier wurde mit Blumen, Bändern und frischem Grün geschmückt und feierlich durchs Dorf geführt. Oft folgte ein gemeinsames Fest, bei dem die Dorfgemeinschaft zusammenkam. Bis heute kennt man auch die Redewendung „herausgeputzt wie ein Pfingstochse“, wenn sich jemand besonders auffällig gekleidet hat.

Der Maibaum

Der Maibaum wird traditionell am 1. Mai oder bereits in der Nacht zuvor aufgestellt. Es handelt sich um einen hohen, geschmückten Baumstamm mit grüner Spitze, bunten Bändern und oft auch kunstvollen Verzierungen. Seine Ursprünge reichen weit zurück, vermutlich bis in vorchristliche Zeiten, in denen Bäume als Symbol für





Ein Liebesmaien für die Angebetete

Fruchtbarkeit und Lebenskraft verehrt wurden.

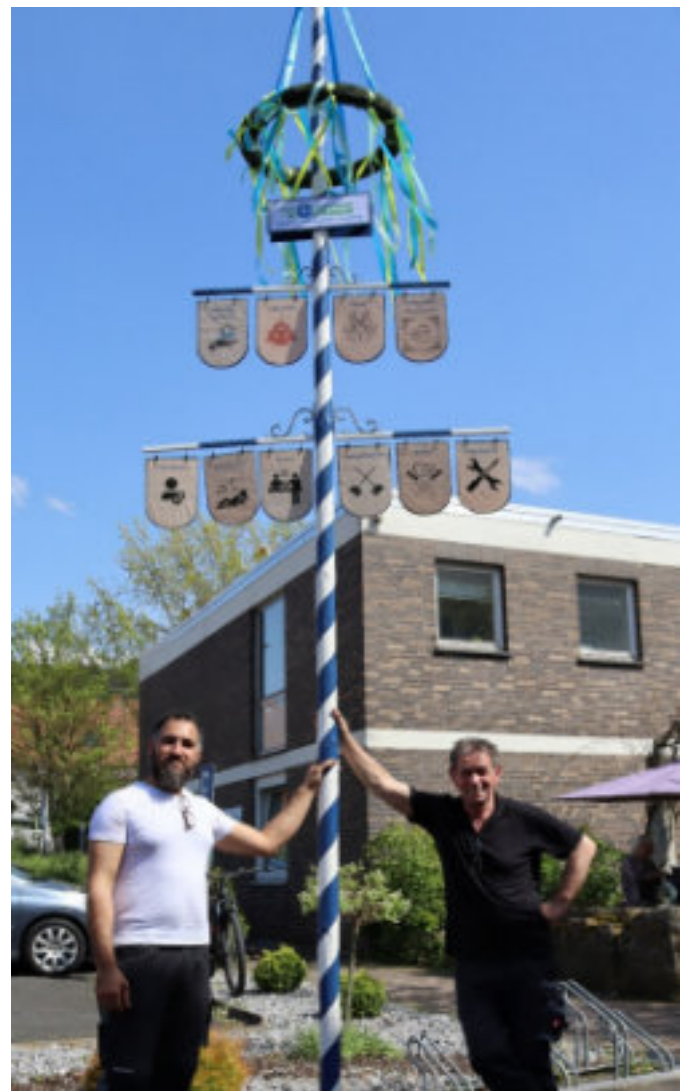
Seit dem 16. Jahrhundert ist der Maibaum in seiner heutigen Form bekannt. Früher wurde er mit reiner Muskelkraft aufgerichtet – eine Aufgabe, die viel Geschick und Zusammenarbeit erforderte. Oft übernahmen junge Männer oder örtliche Vereine diese Aufgabe. Das Aufstellen war ein großes Ereignis im Dorfleben und wurde von Musik, Umzügen und fröhlichen Festen begleitet.

Ein besonders spannender Brauch war das „Maibaumstehlen“. Nachbardörfer versuchten, sich gegenseitig den Baum zu entwenden. Wurde er tatsächlich gestohlen, musste er mit einer kleinen „Auslöse“, oft in Form von Speisen oder Getränken, zurückgekauft werden. Auch der sogenannte „Liebesmaien“ gehörte dazu: Junge Männer stellten geschmückte Bäumchen vor die Häuser ihrer Angebeteten – eine Geste, die oft mehr sagte als viele Worte.

Heute hat sich vieles verändert. Aus Sicherheitsgründen kommen häufig Maschinen wie Kräne oder Traktoren zum Einsatz, und Vereine wie die Feuerwehr übernehmen die Organisation.

Auch im Wolfhager Land gehört das Mai-

baumaufstellen am 1. Mai zu den traditionellen Frühlingsfestlichkeiten, bei denen in vielen Orten gemeinsam gefeiert wird. Es werden in Gemeinden wie Oelshausen, Altenstädt, Bründersen, Ippinghausen und Wolfhagen Maibäume aufgestellt, oft eingebettet in Wanderungen, Musik, Essen, Kinder- und Unterhaltungsangebote und gesellige Maifeiern.



Sogar hier im Seniorenzentrum schmückt im Mai ein Maibaum unsere Einrichtung.

Dabei laufen die Veranstaltungen meist am 1. Mai, aber auch in einigen Orten beginnen die Aktivitäten bereits am 30. April mit einem Dämmerchoppen oder Spaziergängen, bevor am Folgetag der bunt geschmückte Baum aufgerichtet wird.

Tulpen aus Amstardam

Wenn der Frühling kommt,
dann schick ich dir Tulpen
aus Amsterdam.

Wenn der Frühling kommt,
dann pflück ich dir Tulpen
aus Amsterdam.

Wenn ich wiederkomm,
dann bring ich dir Tulpen aus
Amsterdam,

tausend rote, tausend gelbe,
alle wünschen dir dasselbe.

Was mein Mund nicht sagen
kann,
sagen Tulpen aus
Amsterdam.

"Antje, ich hab dich so
gerne",
sagte zum Meischen der Jan,

"Morgen muss ich in die
Ferne,

Antje, was machen wir
dann?"

Und bei der uralten Mühle
küssten sich zärtlich die
zwei.

"Ich hab dich so lieb,
und du hast mich lieb,
ach, Antje, ich bleibe dir
treu!"

Wenn der Frühling kommt,
dann schick ich dir Tulpen
aus Amsterdam.

Wenn der Frühling kommt,
dann pflück ich dir Tulpen
aus Amsterdam.

Wenn ich wiederkomm,
dann bring ich dir Tulpen aus
Amsterdam,

tausend rote, tausend gelbe,
alle wünschen dir dasselbe.

Was mein Mund nicht sagen
kann,
sagen Tulpen aus
Amsterdam.

Der Frühling ist die schönste Zeit

(Annette von Droste-Hülshoff)

Der Frühling ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?
Da grünt und blüht es weit und breit
Im goldenen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,
Das Bächlein rauscht zu Tal,
Es grünt die Saat, es blinkt der See
Im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,
Die Amsel schlägt im Wald!
Nun kommt die liebe Nachtigall
Und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit,
Da stimmen froh wir ein:
Der Frühling ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?



Service

- Friseurinnen:** Ina John und Conny Hensel: Unsere Friseurinnen sind an ausgewählten Tagen der Woche für Sie da. Eine Liste zur Terminvergabe finden Sie direkt neben der Tür des Friseursalons zwischen Sozialdienstbüro und Küche.
- Fußpflege:** Frau Weiershäuser, Frau Kardanova
Terminvergabe ist über die jeweilige Stationsleitung möglich.
- Hospizdienst im Wolfhager Land e.V.:** Ansprechpartnerinnen: Frau Petra Moser, Frau Christina Heß, Tel. 05692/993521, Mail: info@hospizdienstimwolfhagerland.de
- Optiker u. Hörakustiker:** Danny Wienecke, Schützeberger Straße 61, 34466 Wolfhagen
Herr Wienecke ist an jedem ersten Mittwochnachmittag des Monats für Servicetätigkeiten rund ums Hörgerät im Haus.
- Stadt- u. Einkaufsfahrt:** Jeden Donnerstag, Treffen um 9.30 Uhr am Eingang. Um vorherige Anmeldung im Sozialdienstbüro wird gebeten.
- Einrichtungsbeirat:** Jeden vierten Montag im Monat lädt der Einrichtungsbeirat von 11:00-12:00 Uhr zur Sprechstunde im Treffpunkt EG ein.

Regelmäßige Angebote:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag	10.00 Uhr Senioren- gymnastik Andachts- raum	10.00 Uhr Tanzen im Sitzen Andachts- raum	10.00 Uhr Redaktions- sitzung „Ahornblatt“ Treffpunkt Erdgeschoss	9.30 Uhr Stadtfahrt Treffen am Eingang	10.00 Uhr Presseclub Treffpunkt Erdgeschoss	Wechselnde Angebote	Am 7. Tage sollst Du ruhen. Wir wünschen ein schönes Wochen- ende!
Nachmittag	Wii-Sport Bowling 14.30 Uhr Gruppe 1 15.30 Uhr Gruppe 2	Rummikub Treffpunkt 14.00 Uhr Gruppe 1 15:30 Uhr Gruppe 2	11.00 Uhr Sturz- prävention in Klein- gruppen Andachts- raum	Wechselnde Angebote	15.30 Uhr Beschwingt ins Wochen- ende Andachts- raum	17.00 Uhr Gottes- dienst Andachts- raum	

Der aktuelle Wochenplan hängt auf den Stationen, in der Cafeteria sowie am Eingang aus. Änderungen vorbehalten

L
Ö
S
U
N
G

Z	G	E	D	I	C	H	T
G	E	D	I	C	Ö	L	N
E	L	H	J	M	S	E	E
N	E	I	C	L	I	G	M
N	M	K	S	S	K	Ö	J
O	M	J	R	G	R	V	L
S	J	L	I	Ö	O	I	B
V	H	B	K	V	S	E	K

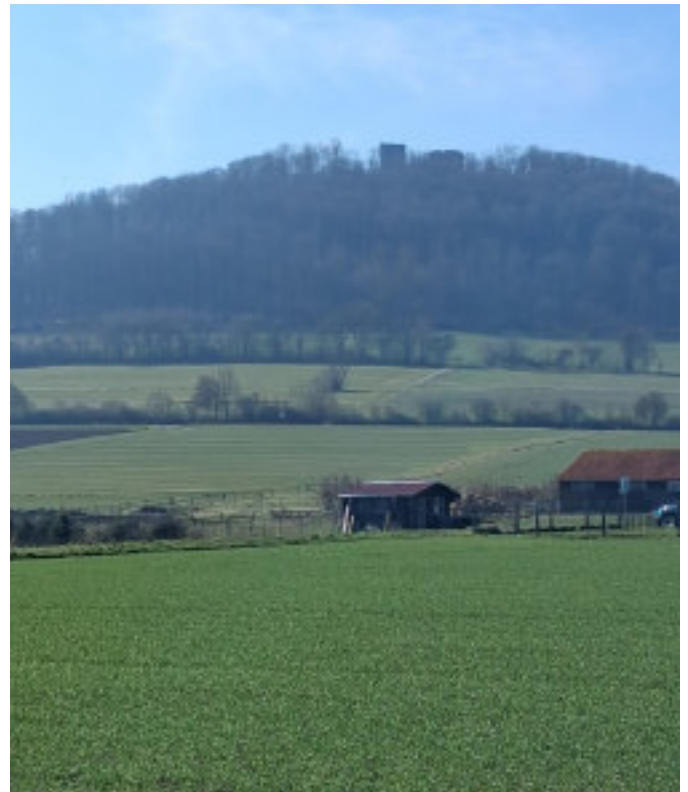


Impressum: kompetent ■ leistungsstark ■ zuverlässig
Redaktionsteam Ahornblatt • Bilder: pixabay.com, Free-
pik.com, Unsplash.com, privat
Karlstraße 18 • 34466 Wolfhagen • Tel. 05692/9965-0
Fax 05692/9965-250 • info@sz-woh.de
Diese Zeitung ist nur zum internen Gebrauch bestimmt.



Liebe Leserinnen und Leser,
In diesem Monat begaben wir uns für unser Rätsel wieder auf Erkundungstour. Das Rätselbild für den Monat Mai zeigt eine Burg in der Nähe von Wolfhagen. **Wo befindet sie sich und welchen Namen trägt sie?**

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, können Sie uns die Lösung bis zum 31. Mai in den Ahornblatt-Briefkasten am Sozialdienstbüro im Erdgeschoß einwerfen. Wir verlosen unter allen richtigen Antworten ein Gutschein für unseren Kiosk an der Rezeption. Alle Redaktionsmitglieder und Mitarbeitenden des Seniorenzentrums sind



wie immer von der Teilnahme ausgeschlossen. Viel Erfolg!

Das Bild „Abendmahl in einer hessischen Dorfkirche“ stammt von dem Maler Professor Carl Bantzer. Gemalt hat er es vermutlich in Willingshausen (Schwalm-Eder-Kreis). In dem Ort hat Bantzer in der Malerkolonie lange gelebt.

Das Bild (Druck) hat eine lange Geschichte. Ursprünglich ein Abschiedsgeschenk an meine Großeltern, da mein Großvater nach Berlin versetzt wurde. Es kam somit in Familienbesitz. In Königsberg war mein Großvater als Amtsrat stationiert. Dort lebten zu



„Abendmahl in einer hessischen Dorfkirche“ von Professor Bantzer, Mitglied der Willingshäuser Malerkolonie (Schwalm), 1892

der Zeit viele Nordhessen. Es gab einen Stammtisch gleichen Namens. Da mein Großvater aus Hofgeismar stammte und meine Großmutter aus Grebenstein kam, waren sie daher Mitglieder des Stammtisches.

Das Bild hat eine bewegte Vergangenheit und hat mehrmals den Ort gewechselt. Am Ende wurde es von mir dem Seniorenzentrum geschenkt. Es hängt im Andachtsraum, über dem Kamin, an der Wand.

Horst Röhling

Rätselspaß



V	S	O	N	N	E	G	N
H	U	M	M	E	L	E	G
B	L	U	K	I	H	D	E
K	I	R	S	C	U	I	D
V	Ö	G	S	L	M	C	I
S	O	R	K	I	S	Ö	C
E	I	V	Ö	G	E	L	H
K	B	L	U	M	E	N	T

In diesem Wortgitter befinden sich die folgenden Begriffe:

Blumen, Gedicht, Vögel, Kirschen, Hummel und Sonne

Haben Sie alle gefunden?



Getränke im Mai

Der Mai gilt in vielen Regionen Europas als Monat des Neubeginns. Mit den ersten warmen Tagen beginnt die Zeit der Frühlingsfeste, Biergärten und geselligen Treffen im Freien. Passend dazu haben sich typische Getränke etabliert, die die Frische und Leichtigkeit dieser Jahreszeit widerspiegeln. Besonders bekannt sind die Maibowle und der Maibock.



Die Maibowle ist das klassische Frühlingsgetränk. Ihr charakteristisches Aroma stammt vom Waldmeister, einer kleinen, duftenden Pflanze, die im April und Mai in schattigen Wäldern wächst. Schon früh wurde der sogenannte „Maiwein“ erwähnt: Im Jahr 854 beschrieb ein Benediktinermönch ein solches Getränk, das damals noch mit anderen Kräutern zubereitet und als stärkend für Herz und Leber angesehen wurde. Waldmeister setzte sich später wegen seines angenehmen Geschmacks durch und wurde sogar von den Wikingern zum Aromatisieren von Bier genutzt.

Das typische Aroma entsteht durch den Stoff Cumarin, der sich vor allem beim Welken oder Trocknen der Blätter entwickelt. Deshalb wird Waldmeister vor der Zubereitung kurz angetrocknet. Für die Maibowle hängt man das Kraut anschließend in Weißwein, wobei die Stiele nicht vollständig eintauchen sollten, um Bitterstoffe zu vermeiden. Nach etwa 30 Minuten wird es wieder entfernt. Danach wird der aromatisierte Wein meist mit Sekt im Verhältnis 2:1 aufgegossen, leicht gesüßt und gut gekühlt serviert. Häufig ergänzt man die Bowle mit Erdbeeren oder Zitronenscheiben. Wichtig ist, Waldmeister nur in Maßen zu verwenden, da ein zu hoher Cumarin Gehalt zu Beschwerden wie Kopfschmerzen führen kann.

Neben der Maibowle gehört auch der Maibock zu den typischen Getränken im Mai. Dieses kräftige Bier ist eine helle Variante des Bockbiers mit einem Alkoholgehalt von etwa sechs bis sieben Prozent. Es zeichnet sich durch eine ausgeprägte Malzsüße und eine frische Hopfennote aus. Seine Wurzeln liegen in der klösterlichen Brautradition des Mittelalters, als Mönche während der Fastenzeit nahrhafte Starkbiere brauten. Der Maibock wurde traditionell im Frühling ausgeschenkt und symbolisierte das Ende des Winters.

Ergänzt werden diese Klassiker durch weitere typische Maigetränke wie Weißweinschorlen, leichte Cocktails mit Kräutern oder Erdbeeren sowie junge Weißweine, die in dieser Zeit besonders frisch schmecken. Auch alkoholfreie Varianten wie Kräuterlimonaden oder Erdbeerbowlen sind beliebt.